

Offene
Jugendarbeit
wirkt!

2023 wurden
17.838 Jugendliche
von den
Standorten Offener
Jugendarbeit
erreicht!

Das entspricht
steiermarkweit
8,1%
der 12- bis
unter 26- Jährigen!

Des Weiteren
wurden
168.028 Kontakte
erreicht!

Offene
Jugendarbeit
wirkt!

Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Jahresbericht 2023

Steirischer Dachverband der Offenen
Jugendarbeit
Karmeliterplatz 2
8010 Graz
www.dv-jugend.at



INHALT

1. VORWORT
2. DER DACHVERBAND IM ARBEITSFELD DER OFFENEN JUGENDARBEIT
3. ZIELSETZUNGEN UND ZIELGRUPPEN DES DACHVERBANDS
4. DIE STRATEGISCHE AUSRICHTUNG DER KINDER- UND JUGENDARBEIT DES LANDES STEIERMARK
5. FACHSPEZIFISCHE SCHWERPUNKTE IN DER OFFENEN JUGENDARBEIT
6. ARBEITSSCHWERPUNKTE IN DER OFFENEN JUGENDARBEIT
7. AKTIVITÄTEN IM HANDLUNGSFELD DER OFFENEN JUGENDARBEIT
8. OFFENE JUGENDARBEIT AUF ALLEN EBENEN GUT VERNETZT
9. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN DER OFFENEN JUGENDARBEIT
10. LINKS UND DOWNLOADS
11. FÖRDERGEBER:IN

1. VORWORT

Liebe interessierte Leser:innen!

Krise, Krise und nochmals Krise! Es scheint sich in der öffentlichen Wahrnehmung alles nur mehr um krisenhafte Szenarien zu bewegen. Ob Klima, kriegerische Konflikte, Nachwirkungen der Pandemie, antidemokratische Strömungen und extremistische Tendenzen, Fake News und die Segmentierung unserer Gesellschaft, bei vielen Menschen lösen diese negativen Tendenzen Existenzängste und Zukunftssorgen aus, die negativen Entwicklungen haben uns anscheinend fest im Griff. Gerade für viele Kinder und Jugendliche bietet sich dabei ein Bild von Ohnmacht, Handlungsunfähigkeit und Frustration.

Die Möglichkeiten, das eigene Leben selbst bestimmen zu können, Selbstwirksamkeit zu erfahren und sich aktiv in der Gesellschaft einzubringen, erscheint anhand der vielschichtigen Problemlagen oft illusorisch und überfordernd. Die ohnehin durch zahlreiche Umbrüche gekennzeichnete Lebensphase von Jugendlichen vollzieht sich derzeit inmitten weltumspannender Krisen. An den jungen Menschen geht dies klarerweise nicht spurlos vorüber. So ist inzwischen mehrfach bestätigt, dass sie nicht nur besonders häufig, sondern anhaltend unter den psychosozialen Folgen der Krisen leiden.

Die SORA – Institute for Social Research and Consulting Studie über „Junge Menschen & Demokratie in Österreich 2023“ zeichnet ein durchaus besorgniserregendes Bild bei den Lebensrealitäten von Jugendlichen: Die hohe Inflation der vergangenen eineinhalb Jahre prägt auch das Leben der jungen Menschen: Bei mehr als einem Drittel hat sich die finanzielle Lage im Verlauf der letzten 12 Monate verschlechtert und jede:r Zweite berichtet davon, sich im Alltag deutlich einschränken zu müssen. Am Systemvertrauen gehen die multiplen Krisenphänomene ebenfalls nicht spurlos vorüber. So denkt derzeit nur mehr rund die Hälfte der 16- bis 26-Jährigen, dass das politische System gut funktioniert – im Jahr 2018 waren es noch zwei Drittel. Ebenso schätzen inzwischen 40% der jungen Menschen die Demokratie in Österreich als eher schwach ein, 2018

galt selbiges für 14%. Der Vertrauensverlust betrifft demokratische Instanzen wie das Parlament oder politische Parteien stärker als z.B. das Justizsystem. Dahinter steht – aus Sicht der jungen Menschen – mangelnde Repräsentation: Beinahe sechs von zehn fühlen sich im Parlament unzureichend vertreten und jede:r Vierte findet die eigenen politischen Anliegen derzeit bei keiner Partei wieder.

Bereits bei den jungen Menschen drückt ökonomische Unsicherheit auf das Systemvertrauen und die politische Selbstwirksamkeit: Über alle Befragungen hinweg sind 16- bis 26-Jährige mit geringen finanziellen Ressourcen am wenigsten davon überzeugt, dass das politische System in Österreich gut funktioniert und dass sie mit politischer Beteiligung etwas bewirken können.

Mit dem Parlament in Kontakt kamen bislang rund vier Fünftel der jungen Menschen. Sie haben eine Nationalratssitzung verfolgt, das Parlament vor Ort bzw. dessen Online-Auftritte besucht, mit einem:einer Politiker:in gesprochen oder an einer Veranstaltung zum Thema Demokratie teilgenommen. Auch in diesem Zusammenhang fällt auf, dass 16- bis 26-Jährige mit geringen finanziellen Ressourcen bislang am seltensten die Möglichkeit hatten, das Parlament zu besuchen oder mit einem:einer Politiker:in zu sprechen.

Seit 2021 führen soziale Medien – allen voran Instagram, vermehrt jedoch auch TikTok – die Liste jener Kanäle an, über die sich junge Menschen über politische Themen informieren; 58% nutzen sie zumindest einmal pro Woche für diesen Zweck. Dahinter folgen Zeitungen (50%) und YouTube (42%), wobei letzteres im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugelegt hat.

Beträchtlichen Handlungsbedarf verorten die jungen Menschen nach wie vor in der schulischen politischen Bildung: Jeweils zumindest die Hälfte von ihnen berichtet, zu wenig über das Führen politischer Debatten, über ihre Rechte als Bürger:innen und über Beteiligungsmöglichkeiten gelernt zu haben. Auch die Beurteilung der Qualität von medial vermittelten politischen Informationen kam für rund die Hälfte der 16- bis 26-

Jährigen in der Schule zu kurz (vgl. SORA – Institute for Social Research and Consulting, Junge Menschen & Demokratie in Österreich 2023).



Unbestritten stehen wir vor großen Herausforderungen in unserer Gesellschaft und auf der gesamten Welt, wollen wir ein gelingenderes Leben für Alle ermöglichen. Selbstverständlich wäre die Offene Jugendarbeit damit alleine heillos überfordert, in der Erwartung, auf alle diese Begebenheiten und Herausforderungen passende Antworten zu finden. Sie kann sich aber aktiv, optimistisch, solidarisch und wirksam positionieren und dabei Jugendlichen breitere Perspektiven bieten und „Jugend“ optimistisch ermöglichen!

Wie auch der Titel der neuen Publikation von Helga Kromp-Kolb lautet: „Für Pessimismus ist es zu spät. Wir sind Teil der Lösung!“ bietet die Offene Jugendarbeit als komplexes (sozial)pädagogisches Handlungsfeld im Gesamtkomplex der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug und einem jugend- und bildungspolitischen Auftrag, im außerschulischen Bereich breite Möglichkeiten an Begleitung, Beteiligung und Unterstützungen für Jugendlichen an.

Die zentralen Themen der Offenen Jugendarbeit leiten sich von den zu bewältigenden Entwicklungsaufgaben im Jugendalter ab. Entwicklungsaufgaben bezeichnen in diesem Sinn die Umsetzung von körperlichen, psychischen, sozialen und ökologischen Anforderungen der Persönlichkeitsentwicklung in sozial und kulturell akzeptierten Verhaltensprogrammen und werden von den klassischen Sozialisationsinstanzen unterstützt und begleitet. Offene Jugendarbeit beglei-

tet Jugendliche bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben, die im Jugendalter an sie gestellt werden und bedient sich dabei unterschiedlicher Methoden und Zugänge der Sozialen Arbeit.

Dabei ist die Ausgangslage unter welchen Bedingungen die Offene Jugendarbeit agiert bei genauerer Betrachtung auch nicht ganz rosig um mit den Herausforderungen unserer Zeit und als kontinuierliches Unterstützungs- und Begleitungsangebot für Jugendlichen zu fungieren. Keine gesetzliche Absicherung der Angebote von Offener Jugendarbeit in Österreich, eklatanter Fachkräftemangel, Jugend als marginalisierter Gruppe in unserer Gesellschaft, Finanzielle Schief lagen und enger werdende Budgets der Öffentlichen Hand, keine Jugendarbeitsplanung und willkürliche Finanzierungen sowie keine zuständige Fachaufsicht für das Handlungsfeld usw. Gute Rahmenbedingungen sind unabdingbar und schaffen die notwendigen professionellen Zugänge um Jugendliche beim Hineinwachsen in eine wünschenswerte Gesellschaft gut zu begleiten auf ihre Fragen eingehen zu können und Bedeutung als außerschulischer Bildungsort zu erlangen.

Woraus lässt sich nun die spezifische Bedeutung der Offenen Jugendarbeit als Sozialisationsinstanz für Jugendliche erklären? Sie liegt in der Lebensphase Jugend begründet, die mit ihren Entwicklungsaufgaben und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen eine besondere Herausforderung für Jugendliche darstellt. Die Offene Jugendarbeit als eigenständiges Feld der Sozialen Arbeit leitet daraus einen spezifischen Erziehungs- und Bildungsauftrag ab, der mit bestimmten Mandaten, Zielgruppen, Zielen, Leistungen und Wirkungen sowie Rahmenbedingungen verbunden ist. Eine Haltung nach menschenrechtsbasierten ethischen Grundprinzipien sowie die Orientierung an fachlich-konzeptionellen und methodischen Standards der Sozialen Arbeit fließen als Merkmale einer professionellen Offenen Jugendarbeit in die Angebote ein.

Ein solches Professionsverständnis führt zu individuell und gesellschaftlich relevanten Potenzialen einer zukunftsorientierten Offenen Jugendarbeit und muss auch von der Gesellschaft und

der öffentlichen Hand implementiert und gut abgesichert allen Jugendlichen in Österreich zur Verfügung gestellt werden.

Themen und Praxen in der Offenen Jugendarbeit: » Bildung und Erziehung erfahren » Freizeit gestalten » Geschlechteridentitäten entwickeln » Beteiligung erproben und Lebenswelten gestalten » Werthaltungen entwickeln und Demokratie leben » Diversität erleben und Integration mittragen » Begegnungsräume schaffen » Persönlichkeit und Beziehungen entwickeln » Gestaltungsräume aneignen » Prävention verankern » Gemeinsamkeit erleben » Gesundheitskompetenz entwickeln » Kultur mitgestalten.

Dazu braucht es einen jugendpolitischen Willen, um die Offene Jugendarbeit als selbstverständliche öffentlichen Infrastruktur für Jugendlichen in unserer Gesellschaft zu verankern!

Viele Spaß beim Lesen,
wünscht Euch das DVOJA-Team

2. DER DACHVERBAND IM ARBEITSFELD DER OFFENEN JUGENDARBEIT

Offene Jugendarbeit befasst sich sowohl theoretisch als auch praktisch mit den Veränderungen der Lebenswelten von Jugendlichen und deren Folgen und welche Begleitungs- und Unterstützungsmaßnahmen dafür notwendig sind um Jugendliche gut beim Hineinwachsen in die Gesellschaft begleiten zu können. Zu diesen Veränderungen in den Lebenswelten zählen unter anderem der Wandel der Familienformen, die Veränderungen im Bildungssystem, die Integration von zugewanderten Bevölkerungsgruppen, die Marginalisierung und Verarmung einzelner sozialer Gruppen und die tiefgreifenden Veränderungen des Arbeitsmarktes vor einer krisengeschüttelten Welt nach der Coronapandemie. Kinder und Jugendliche sind als Heranwachsende bei ihrer Lebensgestaltung durch diese Veränderungen intensiv gefordert und benötigen unsere Unterstützung. Zugleich sind sie Seismografen dieses gesamtgesellschaftlichen Wandels und zeigen deutlich notwendige Schritte auf um ihre Bedürfnisse und Ansprüche Rechnung tragen zu können.

Die Offene Jugendarbeit nimmt diese vielfältigen und oft widersprüchlichen Erfahrungen auf und gestaltet passende Angebote für und mit den Jugendlichen und übermittelt die Bedarfe auch an weitere gesellschaftliche Akteur:innen sowie Institutionen, um diesen ein besseres Verständnis der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen. Somit leistet die Offene Jugendarbeit einen sehr wichtigen Beitrag für die Begleitung von Jugendlichen und für ein gutes Miteinander in der Steiermark!

In der Steiermark werden unter folgenden Formen der außerschulischen Jugendarbeit unterschieden: Verbandliche Jugendarbeit, Fachstellen der Jugendarbeit und Jugendpolitik, Schulsozialarbeit sowie Offene Jugendarbeit. Diese Formen der Jugendarbeit verfolgen mit unterschiedlichen Ansätzen, Rahmungen und Schwerpunkten das gleiche Ziel, das da lautet:

Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in die erwachsene Selbstständigkeit und Mündigkeit bestmöglich zu begleiten und zu fördern.

Durch das Miteinander dieser verschiedenen Formen der Jugendarbeit, gelingt es in der Steiermark ein breitgefächertes Angebot im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit zu gestalten. Durch diese Angebotsvielfalt soll gewährleistet werden, dass die sehr heterogene Zielgruppe der steirischen Jugendlichen, das für ihre aktuelle Lebenssituation jeweils richtige Angebot auswählen kann. Somit werden nicht nur junge Leute auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden begleitet, vielmehr werden sie mit ihren Interessen, Talenten und natürlich auch mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen wahrgenommen und gefördert. Diese Talente und Fertigkeiten kommen wiederum der Gesellschaft zugute. Die Fachstellen, die Offene sowie die Verbandliche Jugendarbeit betonen dabei ihre gemeinsame Ausrichtung:

Jugendlichen einen Platz in der Gesellschaft und Raum zur Mitgestaltung zu geben, sind zentrale und verbindende Ziele der gesamten Jugendarbeit in der Steiermark. Die steirische Jugendarbeit wird von Bund, Land und den Kommunen gefördert.

Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit ist ein gemeinnütziger, überparteilicher und überkonfessioneller Verein und ist Fachstelle, Servicestelle und Koordinationsstelle der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark und agiert als fachkundiger Partner für aktuelle Themen der Offenen Jugendarbeit.

Ein gemeinsames Nachdenken über die Stärken und Schwächen der steirischen Jugendarbeit, die notwendigen jugendpolitischen und finanziellen Rahmenbedingungen, klare Profile des Handlungsfelds, die Bedürfnisse der Kommunen und letztlich natürlich die der Kinder und Jugendlichen stellen einen wichtigen Fokus des Steirischen Dachverbands der Offenen Jugendarbeit dar. Dabei stellen sich große strukturelle Herausforderungen in der Offenen Jugendarbeit heraus, die sich nur durch eine einheitliche „Jugendarbeitsplanung“ sowie eine verstärkte Kommunikation zwischen Auftraggeber:innen und Auftragnehmer:innen bearbeiten lassen.

Die Vorstandsmitglieder



Der Vorstand besteht aus sechs Personen, aus unterschiedlichen Regionen der Steiermark, die ihre Expertise und ihr regionales Wissen rund um die Offene Jugendarbeit in der Steiermark einbringen. Neben Vernetzungstätigkeit und Informationsaustausch innerhalb des Handlungsfelds zählen auch inhaltliche und strategische Steuerung in verschiedenen Arbeits- und Steuerungsgruppen zu den vielfältigen Aufgaben des Vorstands.

Der Vorstand des Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit: Marion Wölbtsch als Obfrau, Yvonne Seidler als Obfrau-stellvertreterin, Wolfgang Haring als Schriftführer,

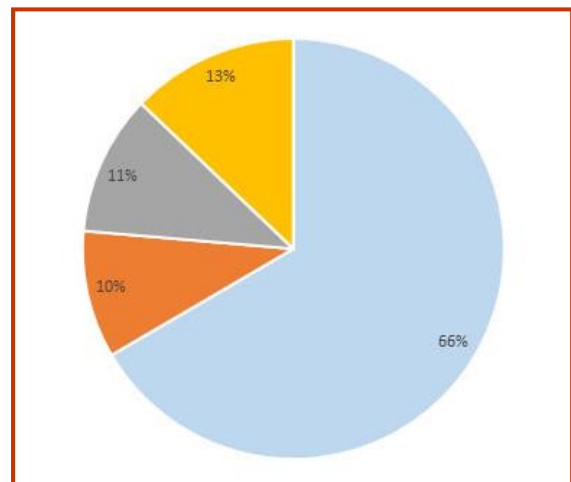
Volkmar Schöberl-Mohr als Schriftführer-stellvertreter, Christoph Pöchhacker als Kassier und Schutzbeauftragter, Christoph Ganster als Kassierstellvertreter.

Die Mitarbeiter:innen



Das Team besteht aus der Geschäftsführung Florian Arlt sowie Kornelia Pommer, Organisation, Administration und Nicole Walzl-Seidl, Qualitätsmanagement und -entwicklung. Die Koordination und Organisation sämtlicher Projekte und Aktivitäten sowie die Bearbeitung von Anfragen und Anliegen werden über das Büro getätigt.

Tätigkeiten:



* Arbeitsfeld (Qualitätsmanagement, Info, Projekte Prozessplanung, -begleitung, Beratung, Weiterbildungsangebote ...)

* Service-, Dienstleistung

* Organisation, Koordination., Verwaltung, Admin., Sitzungen, Weiterbildung...

* Urlaub/Krank

3. ZIELSETZUNGEN UND ZIELGRUPPEN DES DACHVERBANDS

Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit versteht sich als Fach-, Service- und Koordinationsstelle für Gemeinden, Trägerorganisationen und Mitarbeiter:innen und hat sich in dieser Funktion im Laufe der Jahre seines nun 40 jährigen Bestehens als professionelle Ansprechstelle für alle inhaltlichen und organisatorischen Fragestellungen zum Thema Offene Jugendarbeit etabliert.

Laut Vereinsstatuten sieht der Steirische Dachverband seine Aufgabe u.a. darin, „Entwicklung und Sicherung fachlich angemessener Qualitätsstandards im Arbeitsfeld Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Steiermark zu ermöglichen und auch einzufordern“. In diesem Sinne begrüßt und unterstützt der Dachverband den seit einigen Jahren in vielfältiger und engagierter Form geführten Qualitätsdiskurs im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit, und zwar sowohl in der Steiermark (Stichworte: „Qualitätsoffensive“, „Qualitätsdialoge“ etc.) als auch österreichweit (Stichwort: „Partizipative Qualitätsentwicklung in der Offenen Jugendarbeit in Österreich“). Laut Statut hat sich der Verein Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit vorrangig die „Förderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (...) im Bereich der Betreuung, Beratung und Begleitung von jungen Menschen“ zum Ziel gesetzt. Als Mittel zur Erreichung dieses sowie weiterer Vereinszwecke (u.a. Förderung der Gesundheitspflege, der Volksbildung etc.) werden folgende Mittel eingesetzt:

- *Unterstützung des Handlungsfeldes Offene Kinder- und Jugendarbeit in inhaltlicher, organisatorischer, technischer Hinsicht.*
- *Beitrag zur Entwicklung und Sicherung fachlich angemessener Qualitätsstandards im Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Steiermark.*
- *Förderung der Vernetzung von Vereinen und Einrichtungen, die im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig sind bzw. die mit dem Thema „Jugend“ befasst sind.*

- *Schaffung und Umsetzung von Bildungsangeboten für das Handlungsfeld Offenen Kinder- und Jugendarbeit.*
- *Verbreitung von Wissen über Offene Kinder- und Jugendarbeit gegenüber Entscheidungsträger:innen, gegenüber der allgemeinen Öffentlichkeit und gegenüber den Medien.*
- *Lobbying für die Belange bzw. die Themen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der jungen Menschen als Zielgruppe gegenüber Gemeinden, Land, Bund und der Bevölkerung.*
- *Verleih und Bereitstellung von materiellen und/oder ideellen und/oder personellen Ressourcen.*
- *Veranstaltung, Organisation, Teilnahme und/oder Durchführung von Tagungen und/oder Vernetzungstreffen und/oder Workshops und/oder Fortbildungen und/oder Kooperationsprojekten und/oder Arbeitsgruppen und/oder Forschungsprojekten und/oder Vorträgen und/oder Versammlungen und/oder Diskussionsveranstaltungen.*

Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit ist Fachstelle, Servicestelle und Koordinationsstelle im und für das Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark. Dementsprechend betrachten wir als Zielgruppen unserer Tätigkeit grundsätzlich alle Personen und *Organisationen*, die unsere fachliche Expertise nachfragen, insbesondere das *Land Steiermark, Regionen, Gemeinden* und *Träger:innenorganisationen* in der Steiermark.

Speziell für **Mitglieder** des Vereins „Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit“ bieten wir Dienstleistungen an mit dem Ziel, entsprechend den Vereinsstatuten die Interessen der Mitglieder bestmöglich zu vertreten sowie gemeinsame Themen zentral zu bearbeiten, um durch die Nutzung von Synergieeffekten den Arbeitsaufwand einzelner Mitgliedsorganisationen zu verringern.

In den letzten Jahren wurden gemeinsam mit der **Abteilung 6 - Fachabteilung Gesellschaft - Referat Jugend** bedeutende Schritte zur Steigerung und Sicherung der Qualität in der Offenen Jugendarbeit Steiermark unternommen. Der

Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit hat diesen Prozess von Anfang an aktiv begleitet und wird sich auch in Zukunft mit großem Interesse an der laufenden Weiterentwicklung dieses Bereichs beteiligen. Eine stärkere strukturelle Verankerung der Offenen Jugendarbeit in den steirischen Regionen sowie eine strukturierte Jugendarbeitsplanung erscheint uns als unabdingbar.

Gemeinden, die daran interessiert sind, Angebote der Offenen Jugendarbeit neu zu entwickeln oder bestehende Angebote zu evaluieren, bieten wir in Kooperation mit beteiligung.st, der Fachstelle für Kinder, Jugend- und Bürger:innenbeteiligung, erprobte Tools und Verfahren der Bedarfserhebung, Angebotsplanung und Evaluation an.

Der Dachverband verzeichnete im Jahr **2023 rund 34 Mitgliedsorganisationen, die an insgesamt 67 Standorten Angebote der Offenen Jugendarbeit organisieren**. Diesen Mitgliedern steht eine Reihe von Serviceangeboten zur Verfügung, wie z.B. Weiterbildungsangebote, Haftpflichtversicherung, AKM-Pauschalvertrag und eine Rahmenvereinbarung mit der MPLC/RAW etc.

Für die ca. **190 Mitarbeiter:innen der Offenen Jugendarbeit** und angrenzenden Handlungsfelder in der Steiermark bietet der Dachverband Beratung, Unterstützung und Fortbildungsmöglichkeiten für ihre Tätigkeiten im Handlungsfeld an.

5. FACHSPEZIFISCHE SCHWERPUNKTE DER OFFENEN JUGENDARBEIT

Die fachspezifischen Schwerpunkte im letzten Jahr bezogen sich auf notwendige inhaltliche Fokussierungen der Abteilung 6 - Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft - Referat Jugend, der Mitglieder des Steirischen Dachverbands der Offenen Jugendarbeit, der Kommunen sowie der Träger:innen und der Fachkräfte vor Ort.

Dabei gab es durchgehend einen Leitsatz: Nicht auf die Jugend vergessen!

Nicht auf die Jugend vergessen!

Teuerung, Klimawandel, Pandemie, Krieg, Entsolidarisierung und die Segmentierung unserer Gesellschaft lassen ein fatales Szenario unserer Zukunft erahnen. Gerade für viele Kinder und Jugendliche bietet sich dabei ein Bild von Ohnmacht, Handlungsunfähigkeit und Frustration. Die Möglichkeiten, das eigene Leben selbst bestimmen zu können, Selbstwirksamkeit zu erfahren und sich aktiv in der Gesellschaft einzubringen, erscheint anhand der vielschichtigen Problemlagen oft illusorisch und überfordernd.



Unbestritten stehen wir vor großen Herausforderungen in unserer Gesellschaft und auf der gesamten Welt, wollen wir ein gelingendes Leben für Alle ermöglichen. Selbstverständlich wäre die Offene Jugendarbeit damit alleine heillos überfordert, in der Erwartung, auf alle diese Begebenheiten und Herausforderungen passende Antworten zu finden.

Sie kann sich aber aktiv, optimistisch, solidarisch und wirksam positionieren und dabei Jugendlichen breitere Perspektiven bieten und „Jugend“ optimistisch ermöglichen!

Die Krisen als Verstärker von Herausforderungen für Jugendliche

Die Auswirkungen der laufenden Krisen auf die Gesellschaftsordnung sind noch nicht abschätzbar, ihre Verstärkerwirkung von sozialen Phänomenen und Problemlagen aber unbestritten. Gerade Jugendliche sind durch die Krisen stärker betroffen und herausgefordert als viele Erwachsene. Ihre Möglichkeiten, mit diesen Krisen

umzugehen, sind begrenzter, ihre Lebenssituation anfälliger für Gefährdungen und Brüche. Dabei kommt der Offenen Jugendarbeit eine wichtige Aufgabe zu. Sie muss aktuelle Lebensumstände und Bedürfnisse von Jugendlichen aufzeigen, notwendige Rahmenbedingungen aktiv einfordern und mitgestalten.

Aktuelle Studien weisen auf die jugend- und sozialpolitischen Folgen der Krisen hin. Es zeichnet sich ab, dass die Auswirkungen soziale Ungleichheiten und psychosozialer Herausforderungen zementieren und verschärfen.



Offene Jugendarbeit muss nicht nur die Auswirkungen der Krisen im Hinblick auf die Verschärfung von sozialen Ungleichheiten, sondern auch den Umgang mit den nachteiligen Auswirkungen auf junge Menschen diskutieren und Handlungsoptionen in ihren Ausrichtungen entwickeln.

Die Schaffung von kommunaler Infrastruktur für Jugendliche

Kommunen haben den zentralen gesellschaftlichen Auftrag, Strukturen zu schaffen, die den jungen Menschen gute Lebensbedingungen ermöglichen - und die vor allem Zukunftschancen in ihrer Region aufzeigen. Forschungen zum Thema Abwanderung belegen nachweislich, dass es abgesehen von den vorhandenen Jobmöglichkeiten in der Region die weichen Faktoren sind, die zum Wohlfühlen wesentlich beitragen.

Sie stehen somit den harten Faktoren bei der Entscheidung für oder gegen ein Abwandern um nichts nach. Kommunen sind daher gut beraten, sich besonders um „ihre“ Kinder und Jugendli-

chen zu bemühen und sich für ihre Interessen einzusetzen. Kommunen mit Zukunft setzen auf den Aufbau einer kinder- und jugendfreundlichen Gemeinde. – Es steigert die Lebensqualität für Kinder und Jugendliche vor Ort und ist ein wesentliches Argument für den Verbleib in der Herkunftsgemeinde und -region.

Der Offenen Jugendarbeit kommt hierbei eine ganz zentrale Rolle zu: Durch die enge Kooperation mit Politik und Verwaltung unterstützt sie die Kommune bei der Umsetzung ihrer jugendpolitischen Maßnahmen, fördert eine ernsthafte Partizipation von Jugendlichen am Gemeindegeschehen und verstärkt zudem die Schnittstellenarbeit mit anderen lokalen Akteur:innen. Der Verortung von Steiermark weiten Angeboten in der Offenen Jugendarbeit in allen regionalen Zentren und Nebenzentren muss daher eine große Priorität eingeräumt werden.

Qualität und Ressourcen in der Offenen Jugendarbeit sichern

Laut Vereinsstatuten sieht der Steirische Dachverband seine Aufgabe u.a. darin, „Entwicklung und Sicherung fachlich angemessener Qualitätsstandards im Arbeitsfeld Offene Jugendarbeit in der Steiermark zu ermöglichen und auch einzufordern“.

In diesem Sinne begrüßt und unterstützt der Dachverband den seit einigen Jahren in vielfältiger und engagierter Form geführten Qualitätsdiskurs im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit, und zwar sowohl in der Steiermark (Stichworte: „Qualitätsoffensive“, „Qualitätsdialoge“ etc.) als auch österreichweit (Stichwort: „Partizipative Qualitätsentwicklung in der Offenen Jugendarbeit in Österreich“).

Dafür ist eine gute Verankerung der Angebote und eine längerfristige Ressourcenabsicherung unabdingbar.

Zielgruppensteuerung, Inklusion & Diversität

Die Jugend ist heterogen und vielfältig. Ziel der steirischen Offenen Jugendarbeit ist es, Jugendliche ohne Rücksicht auf Geschlecht, Alter, Ethnie, Sprache, Religion, Bildungs- und Berufsstatus, Szene- oder Cliquenzugehörigkeit etc. anzuspre-

chen und in jugendspezifische Angebote einzubeziehen. Diesem hohen Anspruch kann in der Praxis nur dann entsprochen werden, wenn in der Planung und Umsetzung von Angeboten, Rahmenbedingungen etc. jeweils ganz gezielt die einzelnen Untergruppen und deren Erwartungen und Bedürfnisse berücksichtigt und allfällige Nutzungskonflikte in gemeinsamer Abklärung bearbeitet und gelöst werden.

Offenheit setzt eine Steuerung über Angebote, Räume und Mitarbeiter:innen voraus. Planmäßiges Handeln in der Offenen Jugendarbeit dient der Gleichbehandlung und baut Ausgrenzungen vor. Niederschwelligkeit der Zugänge und Absicherung der Reichweite durch eine hohe Akzeptanz der einzelnen (Teil-) Zielgruppen sind wesentlich abhängig davon, ob und inwieweit es in der Praxis der Offenen Jugendarbeit gelingt, die einzelnen Jugendlichen möglichst direkt und persönlich anzusprechen und an der planmäßigen Angebotsentwicklung zu beteiligen.

Wichtige Aspekte von Zielgruppensteuerung sind die Alterskohorten der (erreichten) Jugendlichen sowie ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis. Der Steirische Dachverband unterstützte die Offene Jugendarbeit auf den unterschiedlichsten Ebenen dabei, ihre Angebotstrukturen divers und inklusiv zu gestalten.



Geschlechterreflektierende Offene Jugendarbeit

Dem der Offenen Jugendarbeit innewohnenden Erziehungs- und Bildungsauftrag zufolge, ist das Feld der Offenen Jugendarbeit jener Ort, an dem Jugendliche in ihrer Identitätsfindung bzw. –

suche gut informiert und begleitet werden müssen. Die Herausforderung besteht nun vor allem darin, junge Menschen in dieser Orientierung(slosigkeit) wie besagt zu unterstützen und sie über bestehende Geschlechternormen zu informieren, aber auch ein sich-selbst-Ausprobieren, ein Ausbrechen aus den herkömmlichen und meist vorherrschenden Geschlechternormen zu bestärken und neue Möglichkeiten zu eröffnen. Damit leistet geschlechterreflektierte Arbeit nicht zuletzt einen wichtigen Beitrag zu Demokratieerlernen und politischer Bildung.

6. ARBEITSSCHWERPUNKTE IN DER OFFENEN JUGENDARBEIT

Die Arbeitsschwerpunkte des Steirischen Dachverbands der Offenen Jugendarbeit waren im letzten Jahr sehr umfangreich und durch die laufend anhaltenden mannigfaltigen Krisen ein herausforderndes Arbeitsjahr für alle Beteiligten. Unter diesen Bedingungen, führten wir Beratungen, Bedarfserhebungen und Angebotsplanungen durch.

Der Qualitätsentwicklung und die Modifizierung von Rahmenbedingungen resultierend aus den entstanden Notwendigkeiten für die Offene Jugendarbeit und bekam dadurch einen großen Stellenwert, der bei weitem noch nicht ausreichend und abgeschlossen ist.

Begleitung der Qualitätsentwicklung

Die Begleitung der Qualitätsentwicklung im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit betrifft die Entwicklung von Modellen und Begleitung von Prozessplanungsabläufen zu allen im Arbeitsfeld sowie in benachbarten Arbeitsfeldern relevanten Themen (Förderprozess, Qualitätsentwicklung, Konzeptentwicklung etc.).

Vor einigen Jahren wurden die Kooperationsprozesse zwischen dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit und beteiligung.st, der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Bürger:innenbeteiligung, unter der Bezeichnung „blickpunkt.jugend“ zusammengeführt und mit einem einheitlichen Außenauftritt versehen. Somit werden Qualitätsentwicklungsprozesse

nach einem standardisierten Verfahren abgewickelt und die beteiligten Gemeinden sehen sich nicht mit unterschiedlichen Fachstellen, sondern mit einer:m einzigen Kooperationspartner:in konfrontiert (entsprechende Verlinkungen werden auf den Websites der beiden Fachstellen kommuniziert).

Konzeptentwicklung

Offene Jugendarbeit benötigt entsprechend gute und gesicherte Rahmenbedingungen wie finanzielle und personelle Ressourcen, fachlich gut ausgebildete Mitarbeiter:innen, eine allgemeine gesellschaftspolitische Akzeptanz und Anerkennung als wichtige Bildungs- und Sozialisationsinstanz und ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen Auftraggeber:innen und den tätigen Akteur:innen in der Offenen Jugendarbeit.

Um die Fachlichkeit in der Offenen Jugendarbeit und die Qualität ihrer Angebote zu gewährleisten, bedarf es einer laufenden Modifikation, Aktualisierung, Anpassung und/oder Optimierung der Konzepte, die auf die unterschiedlichen Rahmenbedingungen abgestimmt ist. Dieser Konzeptrahmen für die Einrichtungen umfasst alle notwendigen inhaltlichen Punkte als auch Fördervoraussetzung für die Angebote der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark.

Dabei dienen das *Qualitätshandbuch für die Offene Jugendarbeit Österreich* (Neuaufgabe 2021) der bOJA - Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit und das *Handbuch der Offenen Jugendarbeit Steiermark* (Neuaufgabe – erschienen im März 2020) vom Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit als inhaltliche Leitfäden. Die Konzeptentwicklung wird durch den Steirischen Dachverband der Offenen Jugend in unterschiedlicher Intensität begleitet.

Bedarfserhebung und Angebotsplanung

Im Zuge des laufenden Qualitätsentwicklungsprozesses wurde festgelegt, dass zusätzliche Angebote der Offenen Jugendarbeit eine Begleitung benötigen und der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit die entsprechende Bedarfserhebung und Angebotsplanung dafür

bereitstellt. Dazu wurden seitens des Dachverbands gemeinsam mit beteiligung.st entsprechende Ablaufpläne, Fragebögen und Checklisten erstellt. Bedarfsanalysen für neue Angebote, für die eine Förderung seitens des Landes beantragt werden soll, sind vor Beginn mit dem Referat Jugend abzustimmen.

Partizipative Qualitätsentwicklung

Offene Jugendarbeit in Österreich ist ein wichtiges und qualitativ hochwertiges Handlungsfeld in der Arbeit mit jungen Menschen in einem freizeitbezogenen Kontext. Ziel ist die Positionierung der Themen, Blickwinkel und Bedürfnisse der Offenen Jugendarbeit bzw. der Jugendlichen, die das Angebot der Offenen Jugendarbeit nutzen, im bundesweiten und internationalen jugendpolitischen Diskurs.



Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit ist ein kompetenter Partner im bundesweiten Netzwerk der Offenen Jugendarbeit - bOJA und forciert den bundesweiten Qualitätsdiskurs (bundesweite Dokumentationsdatenbank, Beratungsstelle Extremismus auf Bundes- und Länderebene). bOJA, das bundesweite Netzwerk Offene Jugendarbeit, organisierte im Rahmen eines Erasmus+ - Projekts zwischen 2014 und 2016 die Entwicklung eines mehrdimensionalen Instrumentariums zur Bewertung der Qualität von Offener Jugendarbeit in Österreich und in Südtirol.

In diesem Projekt wurde - aufbauend auf bereits bestehenden Erfahrungen und Verfahrensweisen - neben einer österreichweit einheitlichen Dokumentationsdatenbank auch ein österreich-

isches Modell Qualitätsdialog entwickelt. Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit, der auch bisher bereits intensiv mit bOJA zusammengearbeitet hat, wurde vom bOJA-Vorstand eingeladen, sein in der steirischen Qualitätsoffensive erworbenes Know-How in dieses Projekt laufend in der Arbeitsgruppe „Qualität“ einzubringen.

Dokumentationsdatenbank

Durch die Einführung eines datenbankgestützten Dokumentationssystems im Jahr 2010 stehen umfassende und einheitlich strukturierte Informationen über das Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark zur Verfügung.

Dieses Dokumentationssystem erlaubt jederzeit aktuelle Aussagen über:

- *die Mitarbeiter:innen (Anzahl, Geschlecht, Alter, Qualifikation, Anstellungsausmaß etc.)*
- *die (dauerhaften und zeitlich befristeten) Angebote der Offenen Jugendarbeit sowie*
- *die mit diesen Angeboten erreichten Jugendlichen (Personen, Kontakte, Geschlecht, Alterskohorten etc.) etc.*

Aufgrund der einheitlichen Datenstruktur sowie der ebenfalls vereinheitlichten Jahresberichtsstruktur ist es möglich, einen umfassenden jährlichen Gesamtbericht über die Offene Jugendarbeit in der Steiermark zu erstellen.

Die detaillierte Auswertung und Aufbereitung der Daten für das Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark erfolgt im Auftrag der Fachabteilung Gesellschaft – Referat Jugend durch den Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit. Diese Auswertung bildet auch eine wesentliche Grundlage für die umfassende Evaluation von Angeboten der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark in Form des Prozessmodells Qualitätsdialog.

Seit dem Jahr 2011 wird in der Offenen Jugendarbeit dokumentiert, seit 2016 gibt es für alle Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit die Möglichkeit, ihre Arbeit kostenfrei in einer eigenen OJA-Datenbank zu dokumentieren, die Offene Jugendarbeit in der Steiermark ist mit ihrer Do-

kumentation auf die bundesweite Datenbank der bOJA umgestiegen.

Die Offene Jugendarbeit in Zahlen. Auswertung der Dokumentationsdatenbank und des Selbsteinschätzungsfragebogens der Offenen Jugendarbeit Steiermark 2023

Im Berichtszeitraum 2023 dokumentierten 26 Trägerorganisationen an 53 Angebotsstandorten systematisch vielfältigste Angebote und Tätigkeiten der OJA in der Steiermark. Diese 53 Standorte wurden im Rahmen der Personalkofinanzierung der Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft, FA Gesellschaft – Referat Jugend gefördert.

Es wurden durch die Hauptangebote, zumeist durch den Offenen Betrieb, insgesamt 17.838 Jugendliche erreicht, davon waren 11.101 Burschen, 6.662 Mädchen und 75 diverse Personen (62,23 % m zu 37,35 % w zu 0,42 % divers).

Des Weiteren wurden 168.028 Kontakte verzeichnet. Das prozentuelle Verhältnis von männlichen, weiblichen und diversen Kontakten beträgt 2023 68,65 % zu 30,95 % zu 0,40 %. Die Altersgruppe, die 2023 am häufigsten in der Datenbank beim Hauptangebot registriert wurde, war die der 14- bis unter 16-Jährigen mit insgesamt 4.849 Personen (27,2 %). 4.615 Jugendliche (25,9 %) entfielen auf die Alterskohorte der 16- bis unter 21-Jährigen, danach folgten die 12- bis unter 14-Jährigen mit 4.227 registrierten Personen (23,7 %).

2023 wurden 34 verschiedene zeitlich befristete Angebotsformen mit 3.080 Einheiten, 2.610 Angebotstagen und 6.756,3 Angebotsstunden dokumentiert.

Themenbezogene Angebote erzielten dabei die höchste Anzahl mit 653 Einheiten, gefolgt von Kulinarischen Angeboten (196 Einheiten) und Kreativen Angeboten (192 Einheiten). Insgesamt partizipierten 2023 48.757 Teilnehmer:innen an zeitlich befristeten Projekten und Workshops.

Wie auch bereits im Vorjahr gestaltet sich das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Teilnehmer:innen auch bei den zeitlich befriste-

tet Angeboten sehr ausgewogen. Die erstmals erhobene dritte Geschlechterordnung nimmt 0,2 % ein.



Ergänzend zu den statistischen Daten nahmen für das Jahr 2023 überragende 96,4 % der Befragten (n=54) die Möglichkeit wahr, einen Selbsteinschätzungsfragebogen zu den österreichweit gültigen Wirkungsdimensionen der OJA zu beantworten.

Im Vergleich zum Vorjahr fällt vor allem auf, dass die Zustimmungen bei jenen Aussagen, die sich auf das ausreichende Vorhandensein von Ressourcen beziehen, weiter gesunken sind. Dies betrifft zum einen die Begleitung von Jugendlichen zu Netzwerkpartner:innen und zum anderen systematisches, kontinuierliches und zielgerichtetes Lobbying für die Anliegen von Jugendlichen. So zeigen sich wie auch in den Jahren zuvor die niedrigsten Werte in den Wirkungsdimensionen Interessenvertretung und Partizipation.

Mit Blick auf das zentrale Thema 2024 – die Demokratiebildung – ist die OJA mehr denn je gefordert, Orte bereitzustellen, in denen junge Menschen geschützt Werte, Normen und Haltungen diskutieren und Kriterien für das Zusammenleben und -wirken aushandeln und reflektieren können. Zentrale fachliche Orientierungen und Prinzipien der OJA bzw. der Sozialen Arbeit müssen hierbei im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen: Empowerment, Stärkung, Selbstständigkeit, Selbstwirksamkeit, Identitätsfindung, Bedürfnisorientierung und Beziehung lernen als Voraussetzung für Beteiligung!

Dies verlangt natürlich auch transparentes, authentisches Arbeiten und Klarheit in dem, wo auch Grenzen in der Schaffung von Möglichkeiten liegen. Wenn Demokratiebildung als überge-

ordneter Schwerpunkt-Zielbereich für die OJA 2024 festgelegt wird, erfordert dies auch ein unbedingtes Verhindern von Scheinpartizipation, was wiederum (Team-)Reflexionsprozesse nötig macht.

Quelle: Die Offene Jugendarbeit in Zahlen. Auswertung der Dokumentationsdatenbank der Offenen Jugendarbeit Steiermark 2023. Erstellt vom Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit im Auftrag der Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft – Referat Jugend. Download: www.dv-jugend.at

Offene Jugendarbeit wirkt!

Bereits zu Beginn des Jahres zeichneten sich deutlich Teuerungen in jeglichen Lebensbereichen ab - Frieden und Menschenrechte, Gleichheiten und Ungleichheiten – erfahren wieder besondere Aufmerksamkeit und der Klimawandel wird zunehmend sichtbarer. Alles Themen, die die Lebenswelten, -situationen und –entwürfe von Jugendlichen prägen und damit auch die Themen des Handlungsfeldes der Offenen Jugendarbeit bestimmen.

War im letzten Berichtszeitraum die Sorge noch größer, wieder mehr Stammjugendliche als Nutzer:innen verzeichnen zu können, war 2023 stärker geprägt vom Gestalten des Miteinanders. Soziales Gruppenlernen und Stärkung der Identitätsfindung waren im Fokus vieler Einrichtungen. Eine so genannte „Verrohung der Gesellschaft“ stellt demokratische Wertvorstellungen vor große Herausforderungen, eine Stärkung dieser wird auch im nächsten Jahr weiter vorangetrieben werden.

2023 wurden im Offenen Betrieb 17.838 Jugendliche von den Standorten Offener Jugendarbeit erreicht, dies entspricht steiermarkweit 8,1 % der 12- bis unter 26-Jährigen. Des Weiteren wurden 168.028 Kontakte verzeichnet.

Trotz steigender Zahlen wird deutlich, dass vor allem Jugendliche in den Regionen Südweststeiermark, Südoststeiermark und Obersteiermark West bezüglich des Angebots Offener Jugendarbeit im Vergleich mit den restlichen Regionen

unterversorgt sind bzw. wird ersichtlich, dass große Lücken in der Angebotslandschaft der Steiermark bestehen. Auf Bezirksebene – gerade auch mit dem Blick auf regionale Zentren – gibt es in Murau und Deutschlandsberg nach wie vor kein Angebot der Offenen Jugendarbeit. Offene Jugendarbeit trägt entscheidend dazu bei, gelingende Jugendpolitik zu fördern und zu stärken.

Aktive Kommunale Jugendpolitik gestaltet positive Rahmenbedingungen für eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinde und damit für das Aufwachsen junger Menschen. Die Beteiligung junger Menschen an Gestaltungsprozessen sowie die Unterstützung ihrer Selbstorganisationsfähigkeit und Artikulation ihrer Interessen in unterschiedlichen Zusammenhängen stellen wichtige Handlungsprinzipien in der Offenen Jugendarbeit dar.

Auf allen Ebenen ist es wichtig und möglich, die Kinder und Jugendlichen und ihre Bedürfnisse ernst zu nehmen, einen partnerschaftlichen und demokratischen Umfang zu fördern und die Bereitschaft zu haben, sie auch tatsächlich mitreden, mitentscheiden und mitplanen zu lassen. Im Sinne des gesellschaftlichen Auftrags und der Verteilungsgerechtigkeit gilt es, Angebote der Offenen Jugendarbeit auszubauen, sodass allen jungen Menschen gleichermaßen die Möglichkeit eines Angebots in ihrem Sozial- und Lebensraum zur Verfügung steht.

Junge Menschen brauchen Orte, an denen sie geschützt offene Diskurse führen können, experimentieren, sich ausprobieren können, Fehler machen dürfen – mehr denn je, weshalb unter vorliegendem IST-Stand mit dem Appell geendet werden muss, dass die gesellschaftlichen Herausforderungen nach einer gerechten Verteilung und damit Ausweitung der Angebote für junge Menschen in der Steiermark verlangen.

Wichtige Maßnahmen für die Offene Jugendarbeit in der Steiermark:

- *Finanzielle Sicherstellung der Offenen Jugendarbeit als wichtigste Maßnahme!*
- *Ausbau und Absicherung der personellen Ressourcen in der Offenen Jugendarbeit*

- *Erweiterung der Angebote von Offener Jugendarbeit in den unterversorgten Bezirken und Regionen*
- *Infrastrukturelle Investitionen, um wertschätzende Räume für Jugendliche zu schaffen*
- *Mobile und Herausreichende Jugendarbeit ermöglichen*
- *Themenspezifische Angebote in Hinblick auf Mädchenerreichung ausbauen*
- *Öffentliche Räume für Jugendliche attraktivieren und erweitern*
- *Vernetzung und Kooperationen unter den Akteur:innen fördern*

Modell Qualitätsdialoge

Bei dem in der Offenen Jugendarbeit Steiermark installierten Modell Qualitätsdialog geht es darum, quantitative und qualitative Ergebnisse von Angeboten sowohl von einzelnen Angebotsstandorten als auch von regionalen Angebotsverbänden darzustellen, diese Ergebnisse gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern zu beurteilen sowie ebenso gemeinsam allfällige Anpassungen von Angebotskonzeptionen zu beschließen.



Die Ergebnisse der Datenerhebung (Tools s. u.) werden von Mitarbeiter:innen des Steirischen Dachverbands der Offenen Jugendarbeit und von beteiligung.st gemeinsam mit Mitarbeiter:innen der Träger:innenorganisation aufbereitet und in den weiteren Verlauf des Prozessmodells des Qualitätsdialogs eingebracht. In einem weiteren Schritt des Qualitätsdialogs sollen gemeinsam von Auftraggeber:innen, Vertreter:innen der Träger:innenorganisation und Mitarbeiter:innen beschlossene Umsetzungsschritte zur inhaltli-

chen bzw. organisatorischen Weiterentwicklung der Angebote am Standort bzw. in der Angebotsregion festgeschrieben werden. Dies erfolgt im Rahmen des Runden Tisches, bei dem abschließend auch die Teilnahme zum Qualitätsdialog seitens des Auftraggebers bestätigt wird. Die Erreichung der Umsetzungsschritte und Meilensteine wird im Rahmen einer Review Group überprüft, in feierlichem werden herausragende Zielerreichungen mit einer Urkunde gewürdigt.

Im Jahr 2023 wurden an drei Standorten der Offenen Jugendarbeit Qualitätsdialoge durchgeführt. Diese Standorte waren: Jugendcafé „after school“ Zeltweg, Jugendzentrum COYOBA in der Stadtgemeinde Fürstenfeld, Jugendzentrum WAVE der Stadtgemeinde Leibnitz.

Nicht zuletzt besteht vor allem der Anspruch, dass die Qualitätsdialoge auch in vereinbarter und qualitätsvoller Bearbeitung erfolgen bzw. die entsprechenden vereinbarten Zielsetzungen und Meilensteine erreicht werden. So fanden im Jahr 2023 zwei Review Groups zur Überprüfung der vereinbarten Maßnahmen und Meilensteine mit dem Jugendzentrum Andritz sowie mit dem Jugendzentrum login in Graz statt.

Evaluierungstools, die im Rahmen der angeführten Qualitätsdialoge zum Einsatz kamen:

- *Daten aus der Dokumentationsdatenbank der steirischen Offenen Jugendarbeit*
- *Nutzer:innenbefragung per standardisiertem Fragebogen*
- *Nichtnutzer:innenbefragung per Fokusgruppen*
- *Stakeholderbefragung per standardisiertem Fragebogen*
- *Kollegiale Beratungen im Sinne der Selbstevaluation im Team*
- *Review Groups im Sinne eines Zielüberprüfungsgesprächs*

Die Ergebnisse der multiperspektivischen Evaluierungen der einzelnen Jugendzentren zeigen Bedarfe und Handlungsoptionen der Offenen Jugendarbeit auf. Es wurde wie bereits in den Vorjahren sichtbar, dass die Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Gemeindevertreter:innen, Stakeholdern und den Fachkräften der

Offenen Jugendarbeit forciert und weiter ausgebaut werden sollte. Ein zentraler Themenbereich oder auch Bedarf, der sich bereits im Vorjahr abzeichnete und 2023 weiter verfolgt wurde, war, das Angebot der Offenen Jugendarbeit attraktiver zu gestalten und damit auch mehr in die Öffentlichkeitsarbeit zu investieren, um die Bevölkerung verstärkt auf das Angebot vor Ort hinzuweisen und frühere Stammnutzer:innen wieder zu gewinnen oder auch „neue“ Jugendliche zu erreichen. Verstärkt haben sich des Weiteren wie zuvor bereits zu den Ergebnissen aus dem Datenbankbericht erwähnt Herausforderungen in Bezug zum gemeinsamen Miteinander, was im nächsten Jahr 2024 intensiver verfolgt werden soll.

Neben Öffentlichkeitsarbeit, einer sozialräumlichen/lebensweltlichen Ausrichtung in der Angebotsgestaltung und -konzeptionierung, wurden 2023 vor allem die Themen Geschlechteridentitäten, Gewalt unter Jugendlichen sowie Ausstattung von Orten der Offenen Jugendarbeit bearbeitet.

7. AKTIVITÄTEN IM HANDLUNGSFELD DER OFFENEN JUGENDARBEIT

Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit setzte 2023 Aktivitäten im und für das Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark um. Die Offene Jugendarbeit ist ein dynamisches und ein sich laufend änderndes Handlungsfeld, aus dem sich innovative Projekte und Kooperationen ergeben – die steirische Offene Jugendarbeit wirkt und war auch 2023 sehr aktiv!

Gemeinsam mit Partner:innen kooperieren wir auch in unterschiedlichen Projekten und Zusammenschlüssen für die Offene Jugendarbeit und für die Jugendlichen.

blickpunkt.jugend

Im Jahr 2012 wurden die Kooperationsprozesse zwischen dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit und der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Bürger:innenbeteiligung - beteiligung.st unter der Bezeichnung „blick-

punkt.jugend“ zusammengeführt und mit einem einheitlichen Außenauftritt versehen. Das hat für die beiden Fachstellen den Vorteil, dass Kooperationsprojekte nach einem standardisierten Verfahren abgewickelt werden und die beteiligten Gemeinden sehen sich nicht mit unterschiedlichen Fachstellen, sondern mit einem einzigen Kooperationspartner konfrontiert.

blickpunkt.jugend dient insbesondere als Kooperationsplattform für Planungs- und Evaluierungsprozesse im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit Steiermark.



Jugendbeteiligung und Jugendinformation

beteiligung.st bietet in Kooperation mit LOGO Jugendmanagement und dem Dachverband der Offenen Jugendarbeit ein Format im Rahmen der Jugendinformation und Jugendbeteiligung an. In der steirischen Gemeinde Trofaiach wurde eine Person im Bereich Projektmanagement/Jugendbeteiligung und Jugendinformation eingesetzt, die als kommunale Vermittlerin von Inhalten und im Aufbau von Kompetenzen agieren wird. Gemeinsam mit der Stadtgemeinde Trofaiach werden Strukturen und ein umsichtiges und kooperatives Netzwerk rund um Jugendarbeit geschaffen.

Die steiermarkweite Implementierung von Kompetenzen der Jugendbeteiligung und der Jugendinformation in den Angebotsstandorten von Offener Jugendarbeit ist eines der wichtigen Ziele, um Jugendlichen ein breites und zeitgemäßes Angebotsportfolio vor Ort anbieten zu können und kommunale Wirkungen zu erzeugen.

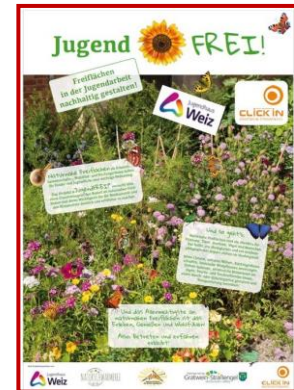
Projekt JUGEND FREI. Freiflächen in der Jugendarbeit nachhaltig gestalten

Das Projekt „JUGEND FREI – Freiflächen in der Jugendarbeit nachhaltig gestalten“ hat 2021 mit dem Jugendhaus Area52 in Weiz und dem ClickIn

– Offene Jugendarbeit Gratwein-Straßengel gestartet und ging 2023 mit den Jugendzentren Sinabelkirchen, zone4u Knittelfeld und den Pfadfinder:innen Eisenerz in die 3. Runde.

Idee und Ausgangslage

Für Jugendliche ist die Corona-Krise eine besondere Herausforderung: soziale Kontakte mit Gleichaltrigen, Bewegung, Mobilität, (Frei-)Räume abseits von Schule und Eltern sind zentral für ihre körperliche und psychische Entwick-



lung. Für Jugendliche, die in beengten Wohnverhältnissen leben, ist der öffentliche Raum ein wesentlicher Erholungs- und Rückzugsort. Gerade in der jetzigen Zeit der Corona-Krise erhalten Freiflächen als Wohlfühl- und Rückzugsraum für Jugendliche eine wichtige Bedeutung und gewinnen auch für die Jugendarbeit wieder stärker an Relevanz. Aus diesem Grund ist es an der Zeit, Grünflächen in ökologisch hochwertige und naturnahe Flächen (wie beispielsweise mit Blumenwiesen, Klimabäumen, Kräuterrasen, Wildsträucherhecken, Gemüse-, Kräuterbeete und Feuchtbereiche) zu erweitern und dabei auch Kinder und Jugendliche als Nutzer:innen miteinzubeziehen. Über diese Erweiterungen wird auch der Bedarf an naturnahen Flächen und deren

Wichtigkeit für die Biodiversität für und mit jungen Menschen und für eine breite Öffentlichkeit erfahrbar und sichtbar gemacht und zur Nachahmung empfohlen.

Zielsetzung

- Stärkere Einbindung der Grün- und Außenflächen als wertvolle naturnahe Aufenthalts- und Aneignungsräume für Jugendliche in Kommunen.
- Beteiligung von Jugendlichen und weiteren Zielgruppen bei der Planung und Gestaltung der naturnahen Freiflächen.
- Sensibilisierung von Fachkräften der Jugendarbeit und von Jugendlichen.

- *Bestehende Grünflächen gemeinsam „klima-fit“ machen, Naturvermittlung und Bildung, Artenvielfalt fördern und erhalten.*

Auszeichnung für naturnahe Grünflächen

Im Jahr 2023 wurden der Jugendraum Sinabelkirchen, das Jugendzentrum zon4u Knittelfeld und die Pfadfinder:innengruppe in Eisenerz gemeinsam mit der Naturschwärmerei mittels Workshops und Coachings begleitet. So wurden diese Grünflächen von vielen Engagierten und Jugendlichen um wertvolle Elemente wie Astschnitt-Hecken, Blumenwiesen, Wildsträucher-Hecken, Naschgärten etc. erweitert.

„Be Part“ in der Offenen Jugendarbeit

Der Fokus von be Part liegt auf den vielfältigen Möglichkeiten von aktiver Mitbestimmung und Mitgestaltung von Jugendlichen im Rahmen der Offenen Jugendarbeit.

Dem liegt die Idee zugrunde, dass Jugendliche Verantwortung für sich und andere übernehmen und so Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit erfahren. Die Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit schaffen hierfür die notwendigen Rahmenbedingungen, indem sie die Stärken und Interessen der Jugendlichen erkennen und aufgreifen. Sie setzen sich vertiefend mit den Beteiligungsräumen und Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche in der Einrichtung auseinander und entwickeln so einen sensiblen Blick für Gelegenheitsmöglichkeiten, die die Stärken und Potentiale der Jugendlichen fördern.



Ziele ist es, die Schaffung von Beteiligungsstrukturen in der Offenen Jugendarbeit für Jugendliche innerhalb und außerhalb der Einrichtung (auch im Rahmen kommunaler Beteiligung) zu forcieren, Arbeitsweisen zu konzipieren, die an den Lebenswelten der Jugendlichen anknüpfen und aus denen sich Potentiale gesellschaftlich-

politischen Engagements entfalten und implementieren lassen.

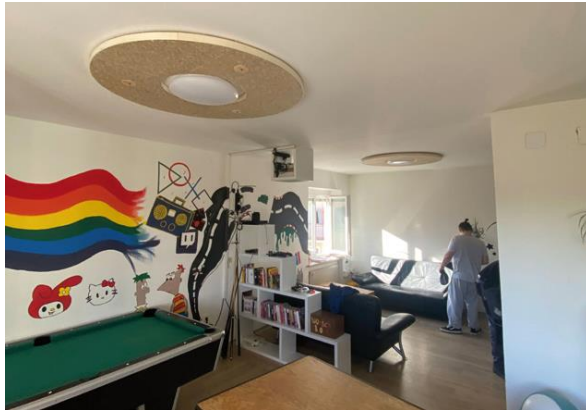
2023 wurde das Format im Jugendkulturzentrum HOT in Müzzuschlag und im JUGEND(im)Zentrum Bruck an der Mur umgesetzt.

juz refreshed 2023 - nachhaltige, partizipative Raumgestaltung und pädagogische Wirkungen in der Offenen Jugendarbeit

Im dreijährigen Projekt juz refreshed, das für die Jahre 2021 bis 2023 konzipiert war, ging es um die gemeinsame nachhaltige und partizipative Raumgestaltung unter der Begleitung von Expert:innen, Fachkräften, Träger:innen, Kommunen und den Jugendlichen vor Ort.

Pro Arbeitsjahr konnten sich vier Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit am Projekt beteiligen und Beratung, Visualisierung, Konzeption von Raumfunktionen und die anschließende Umsetzung der realisierbaren Vorschläge abholen, insgesamt zwölf Einrichtungen (2021-2023) der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark haben dieses Angebot genutzt. Das Projekt wurde vom Land Steiermark, Ressort für Jugend, Frauen, Familie und Gleichstellung gefördert und bekam kommunale Unterstützungen in Form unterschiedlicher Leistungen, die in die Umsetzung eingeflossen sind und die Ergebnisse maßgeblich beeinflussten.

juz refreshed entfaltete auch im Projektjahr 2023 seine Wirkungen - mit und für die Offene Jugendarbeit. Die drei Projektstandorte von juz refreshed waren von ihren Ausgangssituationen her wieder sehr unterschiedlich - in Bezug auf ihre bauliche, funktionale, ästhetische und ausstattungs-technische Substanz. Viele bauliche und ausstattungs-technische Notwendigkeiten benötigten zusätzliche Ressourcen von den Träger:innen und den Gemeinden. Ziel von heiden-spas war es, eine sehr umfangreiche Konzeption von Lösungsvorschlägen zu erstellen, die dann mit den Zuständigen auf ihre Umsetzbarkeit überprüft wurden.



Standorte 2023

Jugendzentrum Hartberg: Ob zum Billardspielen, zum Diskutieren oder einfach nur zum Abhängen, im JUZ – Jugendzentrum Hartberg kann man sich auf vielfältige Art austauschen. Den Fokus des Projekts legte man auf den Hauptbereich, den offenen Betrieb und auf einen sich anschließenden „Garagenbereich“, den es zu integrieren galt. Fazit der Projektumsetzung ist die Herstellung von räumlichen, ästhetischen und funktionalen Bereichen im offenen Betrieb sowie im Bereich der „Garage“ als Bewegungs- und Spielbereiche mit zusätzlichen Staufunktionen für Spiele und weitere Materialien. Die Lösungen in den unterschiedlichen Bereichen kommen bei den Besucher:innen und den Mitarbeiter:innen sehr gut an.



Jugendforum Rottenmann: Die Räumlichkeiten des Jugendforums Rottenmann sind von den Gegebenheiten sehr interessant. Die Ausgestaltung der Einrichtung benötigte eine Auffrischung. Dazu gehörte auch der Eingangsbereich, der durch einen Durchgang erreichbar ist. Die Innenräume für den offenen Betrieb benötigten

eine ganzheitliche Raumbetrachtung, mit den zugeordneten Raumfunktionen. Dabei hat heidenspass die Zuordnungen gemeinsam mit dem Team überlegt, geplant und umgesetzt. Die Grundgestaltung der Räumlichkeiten über ein zeitgemäßes Farbkonzept wird noch von der Gemeinde fertiggestellt und mit der Erweiterung der Elektrik durch eine passende Beleuchtung ergänzt. Ein großer Gewinn für die Jugendarbeit, um in wertschätzenden Räumlichkeiten pädagogische Wirkung zu entfalten.



Jugendzentrum YAP Graz: Das Jugendzentrum YAP – Young Active People - bietet ein breitgefächertes Angebot an. Der Fokus des Projekts lag auf dem Veranstaltungs-, Spiel- und Musikraum, der einer gesamten Auffrischung der Raumfunktion und Ausgestaltung unterzogen wurde. Die Kooperation aller Beteiligten funktionierte sehr produktiv, sodass die Fertigstellung der Räumlichkeit sehr gut vonstattenging. Es wurden neue Sitz- und Spielbereiche gestaltet, eine Funktion als Kino implementiert und ein Fitnessbereich aus einer alten Turnsaalausstattung geschaffen. Im Gesamten ein großer Mehrwert für die Jugendlichen.

Wer bin ich? Wer bist du? ...Europa

Im Rahmen des Projekts Wer bin ich? Wer bist du? ... Europa, wurde der Schillerpark in Judenburg in ein kreatives Zentrum umgewandelt, das sich intensiv mit der europäischen Identität auseinandersetzte. Ziel war es, Jugendlichen die Bedeutung Europas näherzubringen und sie zur Reflexion über ihre eigene Rolle in Europa anzuregen.

Der Leitsatz des Projekt lautete: "Wir sind Europa, wir sind Europäer:innen. Wir streben nach einem friedlichen Zusammenleben." Dieser Satz unterstrich die Bedeutung des Projekts für das Bewusstsein und die Identifikation mit europäischen Werten.



Projekt „Europabaustelle – wir schaffen das!“

Das Projekt „Europabaustelle - wir schaffen das!“, gefördert vom Land Steiermark, Abteilung Kultur, Europa, Sport, hat eine super Gelegenheit für Schüler:innen der MS Algersdorf geboten, Europa und die Europäischen Jugendziele kennenzulernen. Der Dialog fand am 3. Oktober 2023 im Jugendzentrum Eggenlend statt. Die zentrale Idee des Projekts war, den Schüler:innen nicht nur theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern sie aktiv in Diskussionen über die europäischen Jugendziele einzubeziehen. Diese Diskussionen behandelten ein breites Spektrum an Themen, darunter gute Arbeit, gute Bildungsmöglichkeiten, die Rolle der Europäischen Union im täglichen Leben und wichtige Fragen zur psychischen Gesundheit. Um diese komplexen und vielschichtigen Themen zugänglich zu machen, wurden Expertinnen eingeladen, die mit den Schüler:innen in einen offenen Dialog traten. An dieser Stelle gebührt ein besonderer Dank Nicole Walzl-Seidl vom Steirischen

Dachverband, Tina Obermoser und Anna Rath von Europe Direct Steiermark sowie Lisa Krahn von Logo, deren Engagement und Fachwissen eine unverzichtbare Bereitschaft zum Lernen und Verstehen förderten.

Das Motto „Europabaustelle – wir schaffen das!“ wurde bewusst doppeldeutig gewählt. Einerseits fand die Diskussion in einem Jugendzentrum statt, das sich in einem Container, ähnlich einer Baustelle, befand. Dieser auf den ersten Blick untypische Ort symbolisierte den ständigen Pro-

zess des Bauens und Entwickelns. Andererseits spiegelte das Motto die Sichtweise wider, dass Europa selbst eine Baustelle ist, ein Ort stetiger Entwicklung und Veränderung, wo kontinuierlich an der Verwirklichung einer gemeinsamen Vision gearbeitet wird.

Die Beobachtungen und Reflexionen der JUZ-Leiterin Christina Moschitz bieten einen tiefen Einblick in die Wirkung des Projekts auf die Jugendlichen. Sie beschrieb ihre Erfahrungen folgendermaßen: „Das Thema "Europa" ist in der Lebenswelt der Schüler:innen grundsätzlich nicht sonderlich präsent und sie kamen etwas skeptisch zu uns ins Jugendzentrum. Die Begeisterung der Worldcafé-Leiterinnen konnte auf die Jugendlichen übertragen werden und so war es spannend mitzuerleben, wie sehr sich junge Menschen, wenn man sie zum Nachdenken über „Jung sein und leben“ in Europa anregt, mit der Idee von einem gemeinsamen Europa identifizieren können.“ Dieses Zitat unterstreicht die starke Kraft des Projekts. Anfangs waren viele Schüler:innen dem Thema Europa gegenüber skeptisch. Durch die engagierten Diskussionen und die motivierende Art der Expert:innen begannen sie, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Der gemeinsame Dialog führte zu einem wachsenden Bewusstsein für wichtige europäische Themen.



Das Projekt „Europabaustelle - wir schaffen das!“ zeigt deutlich, dass Bildung über Europa nicht nur eine Frage des Lernens von Fakten ist. Es geht vielmehr darum, jungen Menschen einen Raum zu bieten, in dem sie sich aktiv mit europäischen Themen auseinandersetzen und ihre ei-

gene Position in einem größeren Kontext finden können. Was kann man abschließend sagen? Dass das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Förderung des europäischen Gedankens unter jungen Menschen geleistet hat. Es hat allen Beteiligten am Projekt gezeigt, dass es einen vielfältigen Dialog über Europa braucht. Die Idee eines vereinten Europas muss ständig mit jungen Stimmen weiterentwickelt werden. Nur so können wir es schaffen, Europa weiterzubauen.

„Jugendkultur mit allen, statt Jugendkultur für alle!“

Gemeinsam mit der IG-Kultur Steiermark und dem Jugend- und Kulturzentrum Explosiv wurde eine Neukonzeptionierung der jugendkulturellen Ausrichtungen für die Einrichtung vorgenommen. Dabei wurden die Strukturen, Gremien und Angebotsausrichtungen grundlegend überprüft, Anpassungen vorgeschlagen und ein breiter Demokratisierungsprozess unter Einbeziehung von Jugendlichen empfohlen. Die Implementierung von zeitgemäßen jugendkulturellen Angeboten und Ausdrucksformen im Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit steht dabei im Vordergrund. Der Prozess einer zeitgemäßen Neuausrichtung von jugendkulturellen Angeboten ist auch für das gesamte Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit von großer Relevanz. Der prinzipielle Bedarf jugendkultureller Angebote und Räume wird von allen Beteiligten stark untermauert, das belegt auch die Kulturstrategie des Landes Steiermark 2030 sowie die neue strategische Ausrichtung des Referat Jugend.

Jugendliche, junge Künstler:innen und an Kunst und Kultur interessierte Personen finden demnach wenige Orte, wo sie sich künstlerisch entfalten und/oder auftreten könnten oder einfach nur in „kulturellen Milieus“ kulturelle Bildung erfahren. Jugendliche wünschen sich Orte der Kreativität, des Freiraums, die niederschwellig zugänglich sind, an denen experimentiert, ausprobiert, geforscht werden kann (s. Laborsituation/Werkstatt) und letztlich Selbstwirksamkeit erfahrbar gemacht wird. Dabei ist die Begleitung

von Fachkräften und kunstaffinen Personen wichtig und notwendig.

Workshops, Seminare, Veranstaltungen

2023 wurden folgende Workshops, Seminare und Veranstaltungen organisiert oder in Kooperation veranstaltet:

boJA – Doku-Datenbank: Erfahrungsaustausch zu den Adaptionen, Steiermark, 28.02.2023.

We're (not) here, we're queer! Was bedeutet geschlechtliche und sexuelle Vielfalt für die Offene Jugendarbeit? Workshop, 07.03.2023.

Grundlagen und aktuelle Themen in der Offenen Jugendarbeit, 15.03.2023.

Gewaltschutzkonzepte in der Offenen Jugendarbeit, 09.05.2023.

Zwischen Freizeitspaß und Problembearbeitung? Jugendsozialarbeit und Offene Jugendarbeit, 12.09.2023.

Doing Gender with Drugs, 21.09.2023.

Wir kommen ins Gespräch! Praxisgespräche für Fachkräfte aus der Offenen Jugendarbeit, 07.03.202 und 15.10.2023.

Jugendbeteiligung und kommunale Kooperationen in der Offenen Jugendarbeit, 17.10.2023.

Handlungssicherheit! – in der Offenen Jugendarbeit, 24.10.2023.

Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Offenen Jugendarbeit, Fokus „Dokumentation, Selbstevaluation und Wirkungen“, 07.11.2023.

Alpha Bros: Einblicke in junge, anti-feministische Online-Radikalisierung, 05.12.2023.

Weiterbildungsreihe:

„Jugendarbeit kommunizieren“ - Eine Kooperation von Regionales Jugendmanagement Steirischer Zentralraum und Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit:

Modul1: Grundlagen aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit & Marketing (Fachinput und Workshop), 22.06.2023.

Modul 2: Kommunikation & Außenwirkung in und über die Gemeindegrenzen hinaus (Fachinput und Workshop) Donnerstag, 21.09.2023.

Modul 3: Social Media – Anwendungen für die Kommunale Jugendarbeit; 19.10.2023.

Fachtagung, wertstatt///2023 jugendarbeit: optimistisch und solidarisch

Die wertstatt-Fachtagung war auch 2023 wieder ein großer Erfolg. Jugend optimistisch ermöglichen!? Klimawandel, Pandemie, Krieg, Entsolidarisierung und die Segmentierung unserer Gesellschaft lassen ein fatales Szenario unserer Zukunft erahnen. Gerade für viele Kinder und Jugendliche bietet sich dabei ein Bild von Ohnmacht, Handlungsunfähigkeit und Frustration.

Die Möglichkeiten, das eigene Leben selbst bestimmen zu können, Selbstwirksamkeit zu erfahren und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen, erscheinen anhand der vielschichtigen Problemlagen oft illusorisch und überfordernd. Dabei verstärkt der Hang zum Negativen in der breiten Berichterstattung eben auch eine undifferenzierte Sicht auf die Welt. Wer alles in einem schlechten Licht betrachtet, sieht auch für die Zukunft schwarz. Unbestritten stehen wir vor großen Herausforderungen in unserer Gesellschaft und auf der gesamten Welt, wollen wir ein gelingendes Leben für alle ermöglichen.

Selbstverständlich wäre die Jugendarbeit damit alleine heillos überfordert; in der Erwartung, auf alle diese Begebenheiten und Herausforderungen passende Antworten zu finden. Sie kann sich aber aktiv, optimistisch, solidarisch und wirksam positionieren und



dabei Jugendlichen breitere Perspektiven bieten und „Jugend“ zuversichtlich ermöglichen! Insbesondere die Jugendarbeit spielt mit ihren wertschätzenden Zugängen und Angeboten neben weiteren Sozialisationsinstanzen für Jugendliche eine besondere Rolle. Sie verfügt über die notwendigen Rahmungen, Jugendliche beim Hineinwachsen in die Gesellschaft proaktiv und ressourcenorientiert zu begleiten, und stellt neben Familie, Schule und Peergruppe tragfähige Beziehungsangebote bereit.

Doch die Jugendarbeit bleibt gefordert, sich auch weiterhin auf die Themen, Interessen und Bedarfe von Kindern und Jugendlichen einzulassen und die dafür notwendigen Ressourcen seitens der Gesellschaft einzufordern. Gemeinsam mit Expert:innen aus unterschiedlichen Fachbereichen möchten wir die vielschichtigen Themen und Handlungsmöglichkeiten in der Jugendarbeit diskutieren und bearbeiten. Die Tagung sollte zu einer Sensibilisierung unter den Fachkräften und innerhalb der Jugendpolitik führen sowie zur Entwicklung selbstwirksamer Formate für Jugendliche beitragen.

Gemeinsam mit Expert:innen wurden diese Themen im Rahmen der Fachtagung diskutiert und bearbeitet.

10 Jahre Jugendcoaching und Offene Jugendarbeit

Seit 10 Jahren gibt es die Jugendcoaches, die regelmäßig in sechs Grazer Jugendzentren sind. Die Jugendcoaches von alpha nova Betriebsge-
smbH, bieten seit Jänner 2014 Jugendcoaching in den Jugendzentren an. Im Auftrag des Sozialministeriumservice wird im Rahmen des Projekts versucht, insbesondere systemferne Jugendliche – sogenannte NEET's (Jugendliche, die weder im Schulsystem noch in einer Ausbildung sind; Not in Education, Employment and Training) – direkt in ihren Lebenswelten zu erreichen und sie in eine Ausbildung zu (re)integrieren.

Es zeigt sich, dass die Implementierung von Jugendcoaching im Jugendzentrum ein sinnvoller Ansatz ist, um systemferne Jugendliche über einen niederschweligen Zugang zu erreichen.

Durch eine sehr gute Zusammenarbeit von Offener Jugendarbeit und Jugendcoaching wird das fixe Angebot im Jugendzentrum von allen Beteiligten positiv erlebt – nicht zuletzt von den davon profitierenden Jugendlichen.

Jugendcoaching wurde 2023 im Juz Grünanger, Juz YAP, Juz Don Bosco, Juz Funtastic, Juz Echo und im Juz LOGin angeboten.

LernBar in der Offenen Jugendarbeit

Das Projekt LernBar, geht auf die Nachfrage der Offenen Jugendarbeit nach Lernbegleitung ein und bringt das Lernangebot dorthin, wo sich Jugendliche sowieso aufhalten, in die Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit. Es stellt ein niederschwelliges Angebot des Lernens in Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit dar. Das Projekt LernBar ist eine Kooperation der CARITAS, des Integrationsreferats der Stadt Graz, des Steirischen Dachverbands der Offenen Jugendarbeit und der Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit.

Die LernBars hatten in der Zeit der Corona-Lockdowns immer wieder geschlossen. Innerhalb der Öffnungszeiten wurden die Lernbars jedoch über Online-Betreuung angeboten. Es konnten auch Online-Termine direkt mit den LernBarbetreuer:innen ausgemacht werden.

Derzeit gibt es die LernBar in folgenden Einrichtungen in Graz: Jugendzentrum Don Bosco, Mädchenzentrum JAM, Jugendzentrum EggenLend, Jugendzentrum Echo

JugendINFO-Points, Jugendinformation in der Offenen Jugendarbeit

Die Informationsgesellschaft bietet eine zunehmend unüberschaubare Fülle an Informationsangeboten. Dabei gewinnt die Kompetenz, die relevanten Informationen für die eigenen Fragestellungen zu finden und effektiv zu nutzen, immer mehr an Bedeutung.



Eine wesentliche Aufgabe der LOGO JUGEND.INFO besteht darin, Jugendlichen auf unterschiedliche Weise (z.B. in Form von Informationsberatungen, Infomedien oder Workshops) diese Kernkompetenz zu vermitteln.

Für die Umsetzung des Projekts „INFOpoints“ bieten sich die Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark bereits besonders als Kooperationspartnerinnen an.

Die „INFOpoints“ gab es 2023 in 61 Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark.

PROST! MAHLZEIT!

Projekt zur Förderung eines gesunden und attraktiven Barbereiches in steirischen Jugendzentren.

Unter Gesundheitskompetenz versteht man die Fähigkeit, im täglichen Leben Entscheidungen zu treffen, die sich positiv auf die eigene Gesundheit auswirken. Und darum geht es auch im Projekt „PROST! MAHLZEIT!“ Nachhaltige und regionalorientierte Barkultur in steirischen Jugendzentren.

Zur Unterstützung der Praxis erstellte der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit die Publikation „PROST! MAHLZEIT! Leitfaden für eine nachhaltige und regionalorientierte Barkultur in der steirischen Offenen Jugendarbeit“ erstellt und herausgebracht. Der Leitfaden wurde für die steirische Offene Jugendarbeit entwickelt und beinhaltet diverse Beiträge zu den Themen Ernährung im Jugendalter, Nachhaltigkeit und Regionalität von Produkten, Strategien zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung, Essen im Jugendzentrum, etc. und bietet zudem eine Sammlung an kreativen Rezeptvorschlägen, steirischen Vertriebsstrukturen und Tipps & Tricks zur Gestaltung einer Jugendzentrumsbar.

Die gesammelten Beiträge stammen von Expert:innen der österreichischen und deutschen Kinder- und Jugendarbeit, Ernährungswissenschaft und Umweltsystemwissenschaft. Zusätzlich wurden sieben Interviews mit der Grazer

Gastroszene und zwei Interviews mit Ausstattungsbetrieben bzgl. regionalem Sortiment und Barausstattung und -gestaltung durchgeführt. Download: <https://dv-jugend.at/prostmahlzeit/>



Aufbauend auf den Inhalten des Leitfadens und dem Wissen aus XUND und DU – wird im Rahmen des „Projekts zur Förderung eines gesunden und attraktiven Barbereiches in steirischen Jugendzentren“ – von LOGO jugendmanagement eine Umsetzungsbegleitung durchgeführt. Zielgruppen sind Jugendliche, die die Jugendzentren besuchen, als auch die Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit. Hier soll auf das regionale Angebot im Umfeld des jeweiligen Jugendzentrums eingegangen werden und gemeinsam mit den Fachkräften der Offenen Jugendarbeit und den Jugendlichen Kooperationen zu regionalen Anbieter:innen geknüpft und Nachhaltigkeit sowie Regionalität verankert werden.

Projektstandorte, in denen das Projekt bereits umgesetzt wurde: Jugendzentrum Bruck an der Mur, [aus]ZEIT Jugendzentrum Gleisdorf, Jugend[café] Andritz, Jugendcafe ARENA Gratkorn und Jugendzentrum Grünanger Graz.

Kooperation mit formalen Bildungsinstitutionen im Bereich Sozialpädagogik

Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit ist in enger Kooperation mit den Bildungsinstitutionen, wie dem Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften der KF-Uni Graz, dem Kolleg für Sozialpädagogik, den zwei pädagogischen Hochschulen in Graz und der FH Joanneum, um eine Schwerpunktsetzung zum Thema „Offene Jugendarbeit“ in den Curricula zu

verankern. Damit sollen einerseits die Studierenden intensiver mit dem Handlungsfeld Offene Jugendarbeit in Kontakt kommen und andererseits dem Arbeitsfeld „anschlussfähigere“ Mitarbeiter:innen zur Verfügung stehen, die im besten Fall bereits während ihres Studiums Praktika im Handlungsfeld absolviert haben.

Aufgrund des großen Interesses der Studierenden an dieser inhaltlichen Schwerpunktsetzung, wurde seitens der Kolleg-Leitung und des Steirischen Dachverbands der Offenen Jugendarbeit beschlossen, dieses Angebot künftig regelmäßig im dritten bzw. vierten Semester zu setzen.

Einheit 1: Einführung in die Offene Jugendarbeit, mit Fokussierung auf die Steiermark (Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit)

Einheit 2: Beteiligungsprozesse in der Offenen Jugendarbeit (Beteiligung.st – Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Bürger:innenbeteiligung)

Einheit 3: Jugendinformation und Offene Jugendarbeit (LOGO jugendmanagement gmbh)

Exkursion in die Offene Jugendarbeit für Studierende des Kollegs für Sozialpädagogik

Ziel ist es, Studierenden des Kollegs im Laufe des letzten Studienseesters einen vertieften Einblick in ausgewählte Praxisbereiche des Arbeitsfelds Offene Jugendarbeit zu ermöglichen. 2023 wurden Exkursionen in folgende Einrichtungen durchgeführt:

- YAP – Young Active People, Jugendzentrum der Stadt Graz
- JAM Mädchenzentrum, Graz
- Heidenspass, Graz

Wir bedanken uns bei den Kolleg:innen für die Kooperationsmöglichkeiten!

8. OFFENE JUGENDARBEIT GUT VERNETZT

Vernetzung ist für den Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit nicht nur ein Schlagwort, sondern wird tagtäglich gelebt. Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit

beantwortet Anfragen, unterstützt, berät, gibt fachliche Inputs, nimmt an Sitzungen, regionalen Vernetzungstreffen und in Gremien teil, ist Mitglied im bundesweiten Netzwerk Offene Jugendarbeit - bOJA uv.m.

Weiters ist der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit ein unverzichtbarer Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit in der Steiermark.

Arbeitsgruppen und Vernetzungstreffen

Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit ist/war in folgenden Arbeitsgruppen aktiv vertreten und beteiligt:

- *Arbeitsgruppe Ausbildung/Qualifizierung im Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit*
- *bOJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit*
- *Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit und Jugendpolitik*
- *Arbeitskreis Murtal*
- *Arbeitskreis Grazer Jugendzentren*
- *Jugendcoaching Steiermark*
- *Arbeitsgruppe Jugendcoaching und Offene Jugendarbeit*
- *Arbeitsgruppe Sozialwirtschaft Österreich*
- *Steuerungsgruppe Beratungsstelle Extremismus und next: no to extremism, Extremismuspräventionsstelle Steiermark*
- *Regionaltreffen Streetwork*
- *Vernetzungstreffen Regionales Jugendmanagement in den einzelnen Regionen*
- *Vernetzungstreffen Sozialräume Graz*
- *Vernetzungstreffen Offene Jugendarbeit Graz*
- *Mitarbeit in der OGSA-Arbeitsgruppe Offene Kinder- und Jugendarbeit*
- *Stellvertretende Koordination der OGSA-Arbeitsgruppe Sozialpädagogik/Sozialarbeit*
- *Aktive Mitarbeit im „Österreichischen Fachverband für akademische Sozialpädagogik“*
- *Österreichisches Netzwerk Sozialpädagogik*
- *OBDS – Arbeitsgruppe Berufsbild, Identifikationsrahmen Sozial Arbeit*

- *Aktive Teilnahme an den WSs zur Weiterentwicklung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ – online*
- *Aktive Teilnahme „Netzwerk Sozialpädagogik“*

Regionales Jugendmanagement und Offene Jugendarbeit

Zur regionalen Verankerung der Strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark und zur kommunalen Entwicklung von Kinder- und Jugendarbeit und Themen gibt es in jeder Region eine zentrale Stelle, das Regionale Jugendmanagement. Sie begleiten die Umsetzung der Strategischen Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit, Verankerung jugendrelevanter Themen und Anliegen in den entsprechenden regionalen Strukturen und Leitbildern, koordinieren entsprechende Maßnahmen und bieten Unterstützung bei deren Tätigkeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit.



Für die kontinuierliche Vernetzung in den Regionen ist das Regionale Jugendmanagement eine wichtige Kooperationsgröße für die Offene Jugendarbeit wie auch für den Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit.

bOJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit: Partizipative Qualitätsentwicklung

Das Bundesweite Netzwerk Offene Jugendarbeit - bOJA ist das Kompetenzzentrum für Offene Jugendarbeit in Österreich. Die Positionierung von



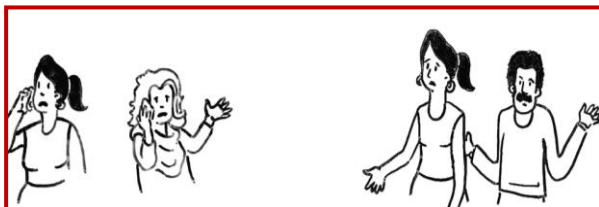
Offener Jugendarbeit in Österreich als wichtiges und qualitativ hochwertiges Handlungsfeld in der Arbeit mit jungen Menschen in einem freizeitbezogenen Kontext (national und international).

Die bOJA ist das Sprachrohr für das Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit – Ziel ist die Positionierung der Themen, Blickwinkel und Bedürfnisse der Offenen Jugendarbeit bzw. der Jugendlichen, die das Angebot der Offenen Jugendarbeit nutzen, im bundesweiten und internationalen jugendpolitischen Diskurs. Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit ist einer der kompetentesten Partner im Netzwerk der

bOJA und forciert den bundesweiten Qualitätsdiskurs (bundesweite Dokumentationsdatenbank, Extremismus Beratungsstelle auf Bundes- und Länderebene).

BEX - Beratungsstelle Extremismus

Die Beratungsstelle Extremismus - BEX ist die erste Anlaufstelle für alle Fragen zum Thema weltanschaulich oder religiös begründetem Extremismus.



Die Beratungsstelle ist bei bOJA angesiedelt und bietet eine kostenfreie Helpline, persönliche Beratungsgespräche sowie Fortbildungen an und ist international vernetzt.

Die Beratungsstelle Extremismus bietet Hilfe, wenn Angehörige, Sozialarbeiter:innen, Lehrer:innen oder andere Personen sich Sorgen machen, dass sich jemand aus ihrem Umfeld einer extremistischen Gruppierung angeschlossen haben könnte, persönliche Beratungsgespräche, fachliche Expertise und Fortbildungen.

Die Berater:innen bieten telefonisch Informationen und Orientierungshilfe sowie bei Bedarf

persönliche Beratung an und vermitteln an regionale Beratungseinrichtungen weiter. Bei Interesse an einer Fort- und Weiterbildung, stellt die Beratungsstelle gerne ein maßgeschneidertes Angebot zusammen.

next: – no to extremism

2019 startete die neue steirische Extremismuspräventionsstelle „next - no to extremism“ mit Vertreter:innen aus 20 Organisationen und Vereinen. Auch der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit unterstützt gemeinsam mit der Abteilung 6 - Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft - Referat Jugend - als Netzwerk-partner von next: no to extremism.

Eine zentrale Herausforderung, mit der sich Jugendliche konfrontiert sehen, ist die Herausbildung einer eigenen Identität, also die Entwicklung einer als »Selbst« erlebten inneren Einheit der Person. Doch während in früheren gesellschaftlichen Epochen mit der Übernahme der jeweils gesellschaftlich vorgesehenen Rolle die individuelle Entwicklungsaufgabe des einzelnen Menschen auch schon erledigt war, sieht sich der flexible Mensch im 21. Jahrhundert geradezu gezwungen, sich seine je eigene Identität aus unterschiedlichen, nicht notwendigerweise kohärenten, Teilidentitäten „zusammenzubasteln“.

Damit diese Identitätsarbeit jedoch gelingen kann, benötigen auch und vor allem Jugendliche ein ganzes Bündel an Ressourcen, wie u.a. eine materielle Basissicherung, die Einbettung in soziale Netzwerke, Anerkennungs- und Zugehörigkeitserfahrungen im privaten wie im gesellschaftlichen Kontext sowie ausreichend Gelegenheit, sich in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Diversität zu „üben“.



Viele Jugendliche fühlen sich jedoch mangels entsprechender Ressourcen mit dieser Aufgabe heillos überfordert und sind deshalb offen für

Gruppen und Communities, die ihnen identitätsstiftende Erfahrungen wie Sicherheit, Zugehörigkeit und Anerkennung bieten. Am besten gleich in Kombination mit einfachen und klaren Antworten aufzunehmend komplexe gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen.

Und für viele dieser Jugendlichen scheinen derartige Communities – seien sie nun politisch oder religiös gerahmt – umso attraktiver zu sein, je einfacher, damit auch verengter und letztendlich radikaler die Antworten auf eine als verwirrend und unübersichtlich erlebte Welt ausfallen. Derartigen Tendenzen zur Radikalisierung von

Jugendlichen kann Offene Jugendarbeit etwas entgegensetzen. Es gehört zu einer ihrer Kernaufgabe, Jugendlichen die zu einer gelingenden Identitätsarbeit nötigen Anerkennungs- und Zugehörigkeitserfahrungen anzubieten und sie so mit einer Widerstandskraft auszustatten, mithilfe derer sie den Versuchungen radikaler Gruppierungen begegnen können.

Weitere Vernetzungs- und Kooperationspartner:innen

A6 - FA Gesellschaft - Referat Jugend, AKM, Amt für Jugend und Familie Stadt Graz, ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus, Armutnetzwerk Steiermark, Ausreißer – die Wandzeitung, Arbeitsgruppe Sozialwirtschaft Österreich, beteiligung.st, bOJA Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit, BMFJ, Bundesjugendvertretung, Büro für Mädchenförderung Caritas, Graz, GRAWE – Grazer Wechselseitige Versicherung, Fachhochschule Joanneum Graz, Soziale Arbeit/ Sozialmanagement, OGSA – Österreichische Gesellschaft für Soziale Arbeit, Steirisches Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit und Jugendpolitik, Forum Stadtpark, Frauengesundheitszentrum Graz, Hazissa, IG – Kultur Österreich, Integrationsreferat Stadt Graz, ISOP, Frauengesundheitszentrum, Graz, KIG! – Kultur in Graz, Kinderbüro Steiermark, Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz, Landesjugendbeirat Steiermark, LOGO jugendmanagement gmbh, Mafalda, Zebra, MPLC, NEBA, Österr. Fachverband für akad. Sozialpädagogik, Sozialministeriumservice, Team Styria, Verein für Männer und Geschlechterthemen Steiermark, RJM - Regionale Jugendman-

ager:innen, Steiermärkische Landesregierung, Karl-Franzens-Universität Graz, Netzwerk Sozialpädagogik Österreich u.v.m.

Veranstaltungen und Termine

Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit berät, vernetzt, organisiert und präsentiert aktuelle Inhalte zu Jugend- und Jugendarbeitsthemen und nimmt aktiv an Sitzungen, in Gremien, Veranstaltungen, Vernetzungstreffen und Fachtagungen im Arbeitsfeld teil.

9. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit des Steirischen Dachverbands der Offenen Jugendarbeit ist ein weit gefasster Begriff für das Management der öffentlichen Kommunikation von Organisationen gegenüber ihren externen und internen Teilöffentlichkeiten bzw. Anspruchsgruppen und unterteilt sich in die Bereiche Website, Newsletter, Zeitschrift, Veröffentlichungen und Pressearbeit.

Website und Sozial Media

Nutzer:innen der Website stehen u.a. aktuelle Forschungsberichte, Informationen, Links, Downloads zur Qualitätsoffensive (z.B. Qualitätshandbuch der Offenen Jugendarbeit Steiermark), Jobbörse, Fachbereiche zur Verfügung. Sie soll Erleichterung bei der Suche nach Themen und Inhalten des Arbeitsfelds der Offenen Jugendarbeit bringen. Link: www.fv-jugend.at
Des Weiteren betreibt der Dachverband der Offenen Jugendarbeit auch eine Facebook-Seite. Link: <https://www.facebook.com/OJASTMK/>

Fachzeitschrift Jugend inside

Die Fachzeitschrift Jugend inside (Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit, Hrsg.) erscheint zweimal im Jahr und greift aktuelle Themen im Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit und relevante Forschungsergebnisse zu verschiedenen Themen der Jugendarbeit auf. Expert:innen aus Praxis, Forschung, Politik und/oder Verwaltung beleuchten die verschiedenen Facetten von „jung sein“ und des Handlungsfelds der Jugendarbeit. Jugend inside kann auch auf der Website des Steirischen Dachver-

bands der Offenen Jugendarbeit als PDF abgerufen werden und wird analog und digital an das Handlungsfeld österreichweit übermittelt.

Die Zeitschrift, die bereits über 25 Jahre lang besteht, erscheint zweimal jährlich. Die Zeitung ist Plattform für Mitglieder und für relevante Forschungsergebnisse zu verschiedenen Themen der Jugendarbeit. **Download:** www.dvjugend.at/jugend-inside

Jugend inside 1/2023:
Der Wunsch nach Erinnerung. Geschichte und Entwicklung der Sozialen Arbeit in Österreich



Jugend inside 2/2023:
Jugendwertestudie 2023. Aufbruch oder Resignation



Newsletter und Infomails

Der Newsletter erscheint monatlich und informiert über Neuigkeiten, Termine, Veranstaltungen, Publikationen und Themen im Handlungsfeld. Der Emailverteiler dafür wird ständig erweitert und reicht bis über die österreichischen Grenzen hinaus. Zusätzlich erscheinen Infomails über Aktivitäten, Themen, Termine, Veranstaltungen.

Wertstatt-Publikation **jugendarbeit: gleichgestellt und geschlechtergerecht**

Das Verständnis von Geschlecht unterliegt sowohl auf wissenschaftlicher als auch auf gesellschaftlicher Ebene einem entscheidenden Wandel. Vorstellungen einer tradierten Zweig-

schlechtlichkeit werden infrage gestellt und zunehmend um eine dritte Personenstandskategorie – „divers“ – erweitert.

Der Diskurs beinhaltet auch den Blick auf Ungleichheiten innerhalb der beiden Geschlechterkategorien „weiblich“ und „männlich“. Dabei geht es primär um die Wechselwirkung zwischen „Geschlecht“ und weiteren Merkmalen wie Bildung, soziale Klasse, körperliche und geistige Leistungsfähigkeit, Hautfarbe, Nationalität oder Migrationsbiografien.

Das Zusammenwirken verschiedener Diskriminierungsformen im Kontext dieser Wechselwirkungen wird als „Intersektionalität“ bezeichnet. Eine zentrale Frage lautet, wie Geschlechterverhältnisse nachhaltig gleichberechtigt und demokratisch gestaltet werden können und welche Aufgabe dabei der Jugendarbeit zufällt. Grundsatz wie Auftrag der steirischen Jugendarbeit ist es, Geschlechtergerechtigkeit herzustellen und Diskriminierungen u. a. aufgrund der Geschlechterzugehörigkeit, der geschlechtlichen Orientierung oder der Herkunft entgegenzuwirken.



Publikationen/Fachartikel

- Walzl-Seidl, Diebäcker, Hofer et al (2023): Beratung in der Offenen Jugendarbeit. Ein Praxisleitfaden. boJA: Wien.
- Arlt & Walzl-Seidl (2023): Das Streben nach Freiheit. In: Sozialpädagogische Impulse 2/2023, S. 34 – 36.
- Arlt & Walzl-Seidl (2023): Offene Jugendarbeit in der Pandemie. In: Dimmel & Schweiger (2023): Kinder und Jugendliche in pandemischer Gesellschaft, S. 123-139.
- Arlt (2023): Kinder und Jugendliche stark machen - Warum es wichtig ist, Kinder und Jugendliche zu bestärken, beteiligen, unterstützen, fördern und schützen. In: zwei & mehr

10. LINKS UND DOWNLOADS

- *Die Offene Jugendarbeit in Zahlen 2023. Dokumentationsdatenbankbericht:*
www.dv-jugend.at/downloads
- *Leitfaden Partizipation in der steirischen Offenen Jugendarbeit 2022*
<https://dv-jugend.at/publikationen-oja/>
- *Jugend inside:*
<https://dv-jugend.at/jugend-inside/>
- *Strategische Ausrichtung Kinder- und Jugendarbeit 2022:*
www.jugendreferat.steiermark.at/cms/beitrag/11639213/598018
- *wertstatt-Publikationen:* <https://dv-jugend.at/wertstatt-publikationen/>
- *Fachtagung wertstatt:*
www.wertstatt.steiermark.at

Des Weiteren möchten wir uns auch noch bei unserem Vorstandsmitgliedern, sowie bei den Rechnungsprüfer:innen für ihren ehrenamtlichen Einsatz recht herzlich bedanken.

11. FÖRDERGEBER:IN

Wir bedanken uns bei unserem Fördergeber, dem Land Steiermark – Jugend, Frauen, Familie und Gleichstellung



Besonderer Dank auch an...

Besonders danken möchten wir der ehemaligen Landesrätin für Gesundheit, Pflege, Sport und Gesellschaft Frau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Juliane Bogner-Strauß sowie der aktuellen Landesrätin für Jugend Frauen, Familie und Gleichstellung Frau Simone Schmiedtbauer und Frau HR.ⁱⁿ Mag.^a Alexandra Nagl, A6 – Leiterin der Fachabteilung Gesellschaft und Frau Mag.^a Kerstin Dremel, Leiterin des Referats Jugend sowie unseren hochgeschätzten Kolleg:innen aus der Fachabteilung, dem Referat Jugend und dem gesamten Arbeitsfeld für das Engagement in dieser herausfordernden Zeit!